



Schwarzplan

Bestand und Intervention

In einem Spannungsfeld von eingeräumt sein und Identität stiftend gleicherweise, ist der Umgang mit dem Ort, und damit mit dem Grundstück von wesentlicher Bedeutung. Unser Vorschlag verweist in topologischer und typologischer Hinsicht immer wieder auf diese grundsätzlichen Bedingungen.

Die Bestandsbauten bleiben in ihrer baugeschichtlichen Entwicklung vollständig sichtbar. Wir betrachten die Erweiterungen und Umformungen, die diese Bauten erfahren haben, als einen selbstverständlichen architektonischen Prozess. Diese Haltung erlaubt uns damit auch dort zu intervenieren, wo wir aus städtebaulicher oder architektonischer Überzeugung, Veränderungen als notwendig erachten. So wird der Bestand an der Alt-Württemberg-Allee (Ex-DRK) erweitert, damit er in Volumen und Präsenz im Blockrand zukünftig wirken kann.

Der Erhalt, bzw. die Stärkung der Blockränder ist denn auch die Grundlage unserer städtebaulichen Strategie. Die Klarheit der Ränder erlaubt das freie Einräumen im Blockinneren.

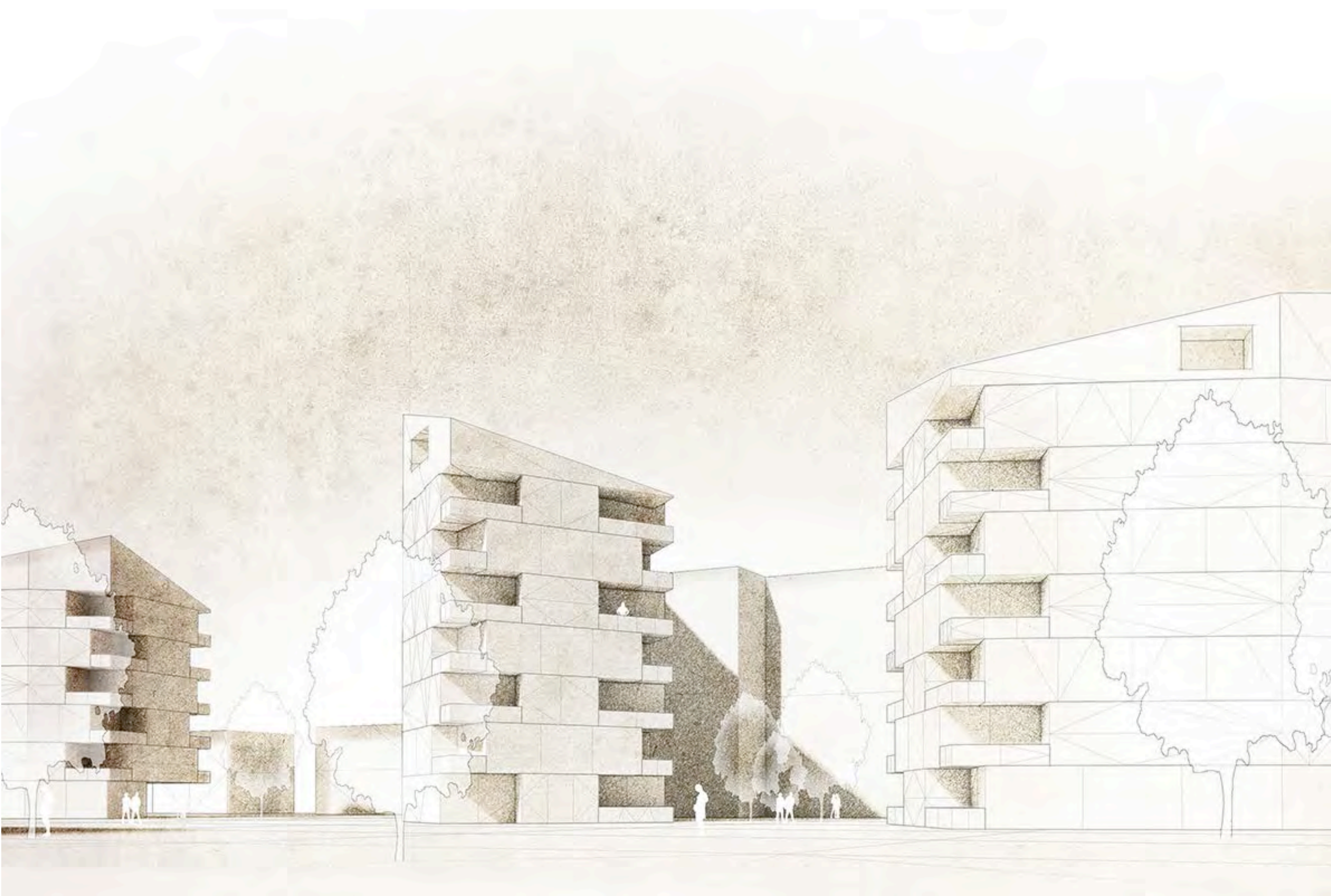
Mit vier vertikal entwickelten Bausteinen wird dieser Innenraum besetzt. Der geringe Fußabdruck dieser Kubaturen gewährleistet Nachbarschaften hoher Qualität. Die Vertikalität steht dabei den horizontalen Dominanten der Bestandsbauten kontextuell gegenüber. Gleichzeitig erinnern die Dachlandschaften und die Bezugnahme auf vorhandene Traufhöhen an Vorhandenes.

Die Volumen der Vertikalen nehmen nach Süden leicht zu, da die Geschossflächen differieren. Diese subtile Verdichtung reagiert auf die unterschiedliche bauliche Dichte der bestehenden Randbebauung (im Süden ist die Körnung kleinteiliger, von geringerer Höhe und somit weniger dicht).

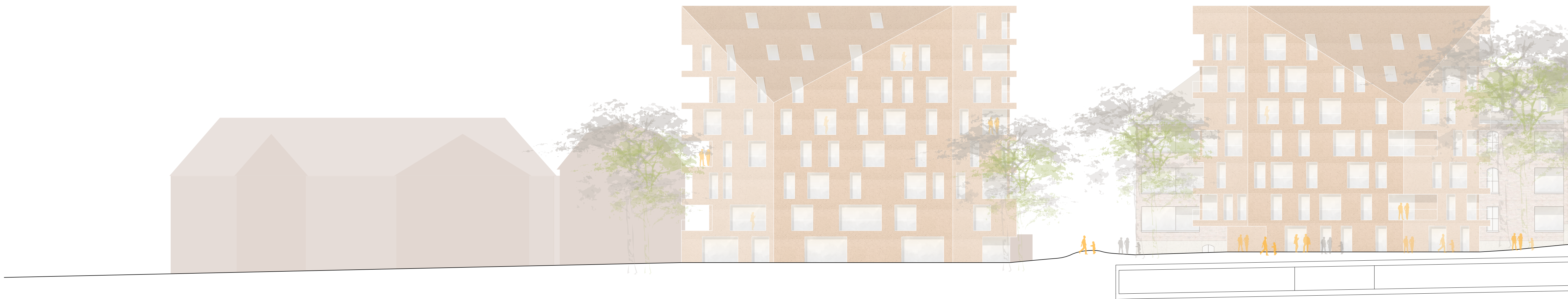
Die Freiräume knüpfen an die Wegebeziehungen außerhalb des Planungsgebietes an. Die Durchwegung in Ost-Weg-Richtung führt nachvollziehbar an der Kindertagesstätte vorbei und bindet diese selbstverständlich ein.

Die Abstandsflächen vor den Bestandsbauten am Blockrand werden durch klare Heckenbepflanzungen definiert, die damit einen Zwischenraum bilden, der die Geschlossenheit der Sockelausbildungen mildern wird. Die Grünflächen um die Neubauten sind weiter geformt. Sie gewährleisten auch im Erdgeschoss die notwendige Privatheit und Distanz.

Die Zufahrt in die Tiefgarage erfolgt von der Alt-Württemberg-Allee – integriert in den Ex-DRK-Bau. Alle Neu- und Bestandsbauten werden aus der Tiefgarage erschlossen.



Lageplan 1_500



Ansicht-Schnitt Nord-Süd 1_200



Erdgeschoss 1_200



Nutzungsschlüssel Erdgeschoss 1_500



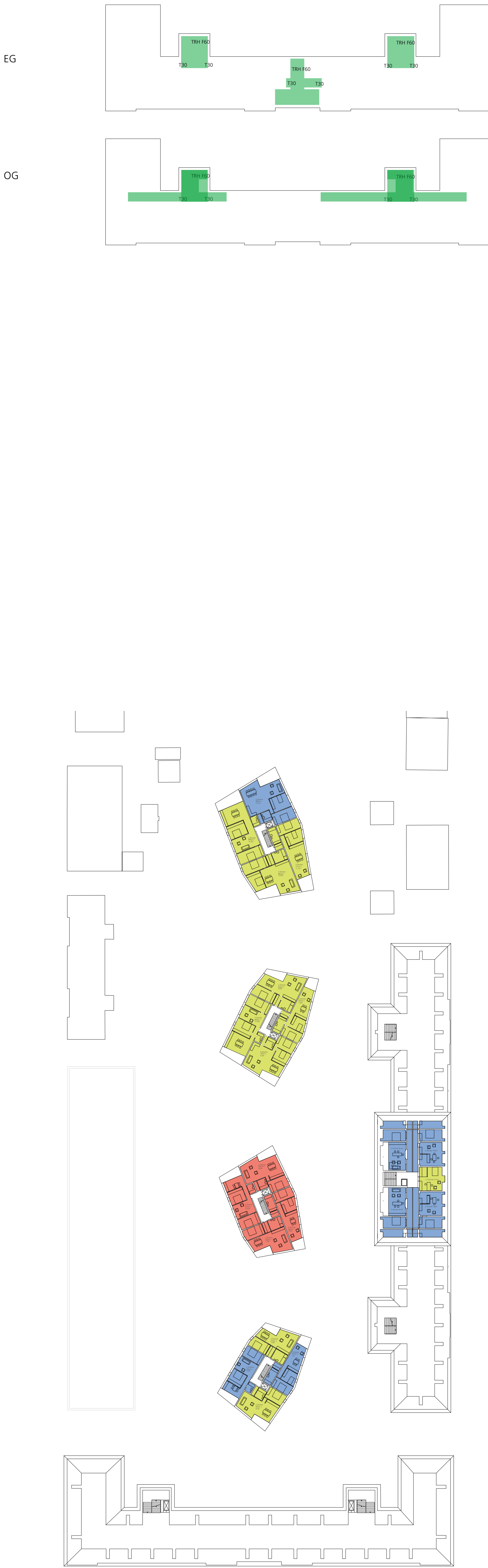


Nutzungsschlüssel 1.-2.Obergeschoss 1_500





3. Obergeschoss-Dachgeschoss Altbau 1_200



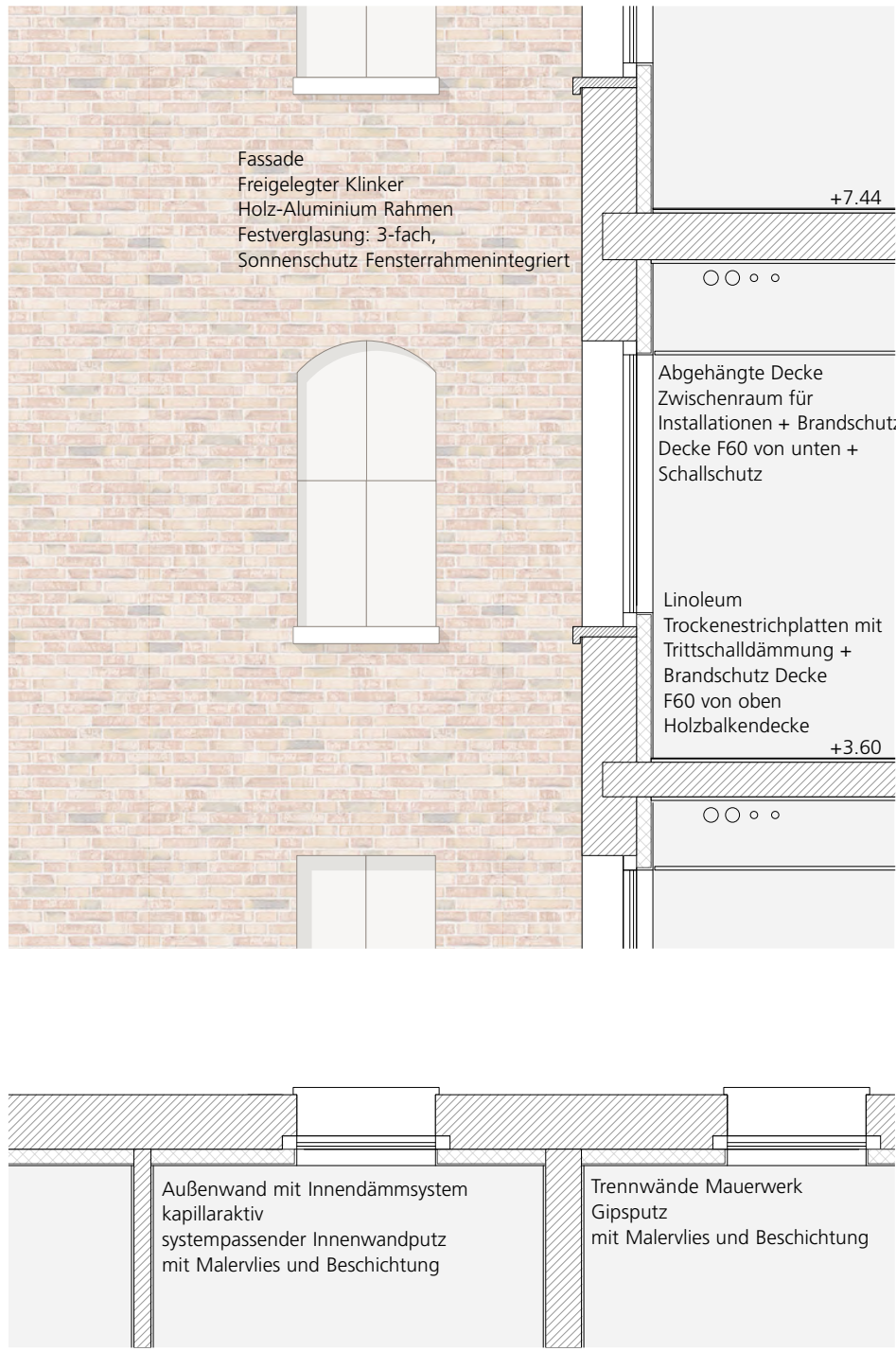
Nutzungsschlüssel 3. Obergeschoss-Dachgeschoss Altbau 1_500



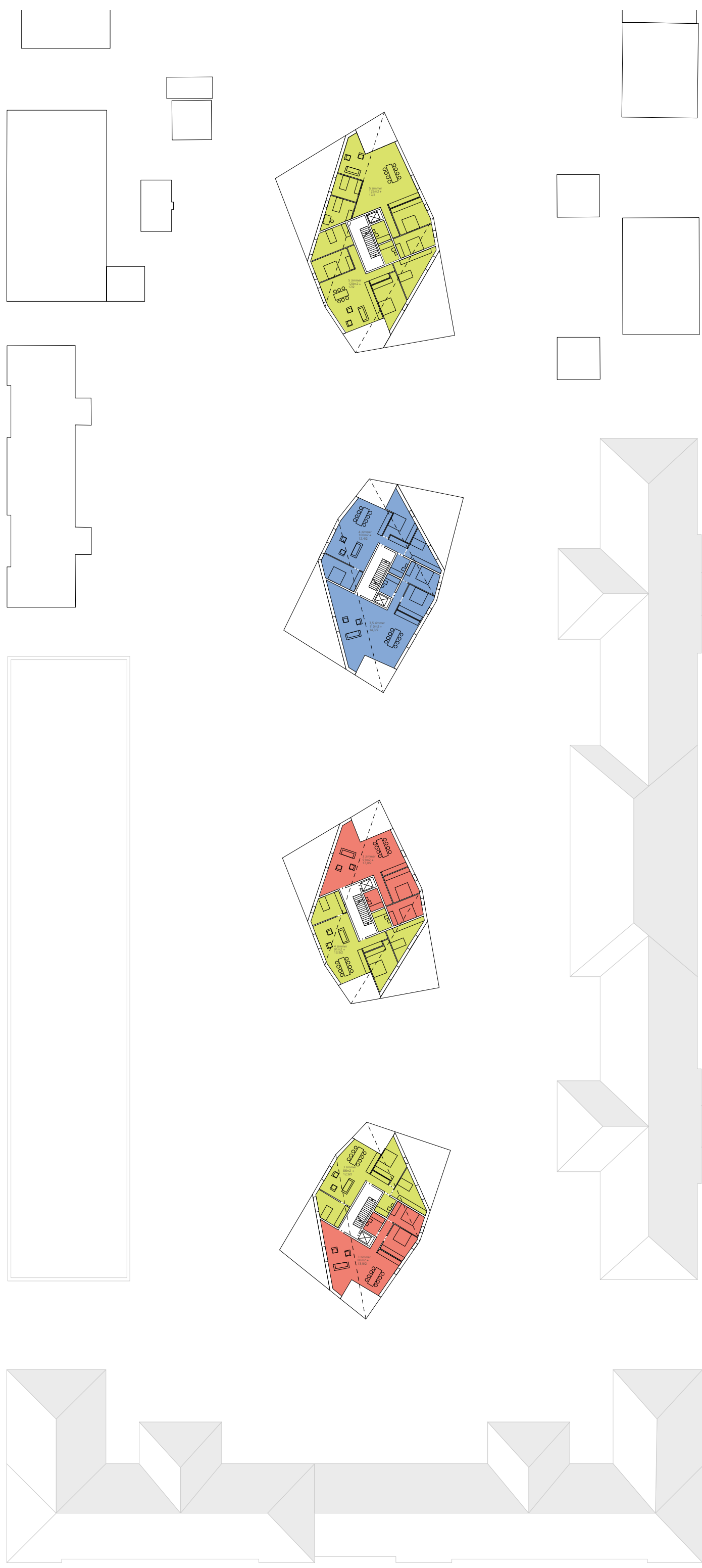
Schnitt Ost-West 1_200



6.Obergeschoss 1_200



Fassadenschnitt Alt-Württemberg-Alle 47 1_50

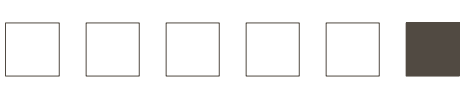


Nutzungsschlüssel 6.Obergeschoss 1_500



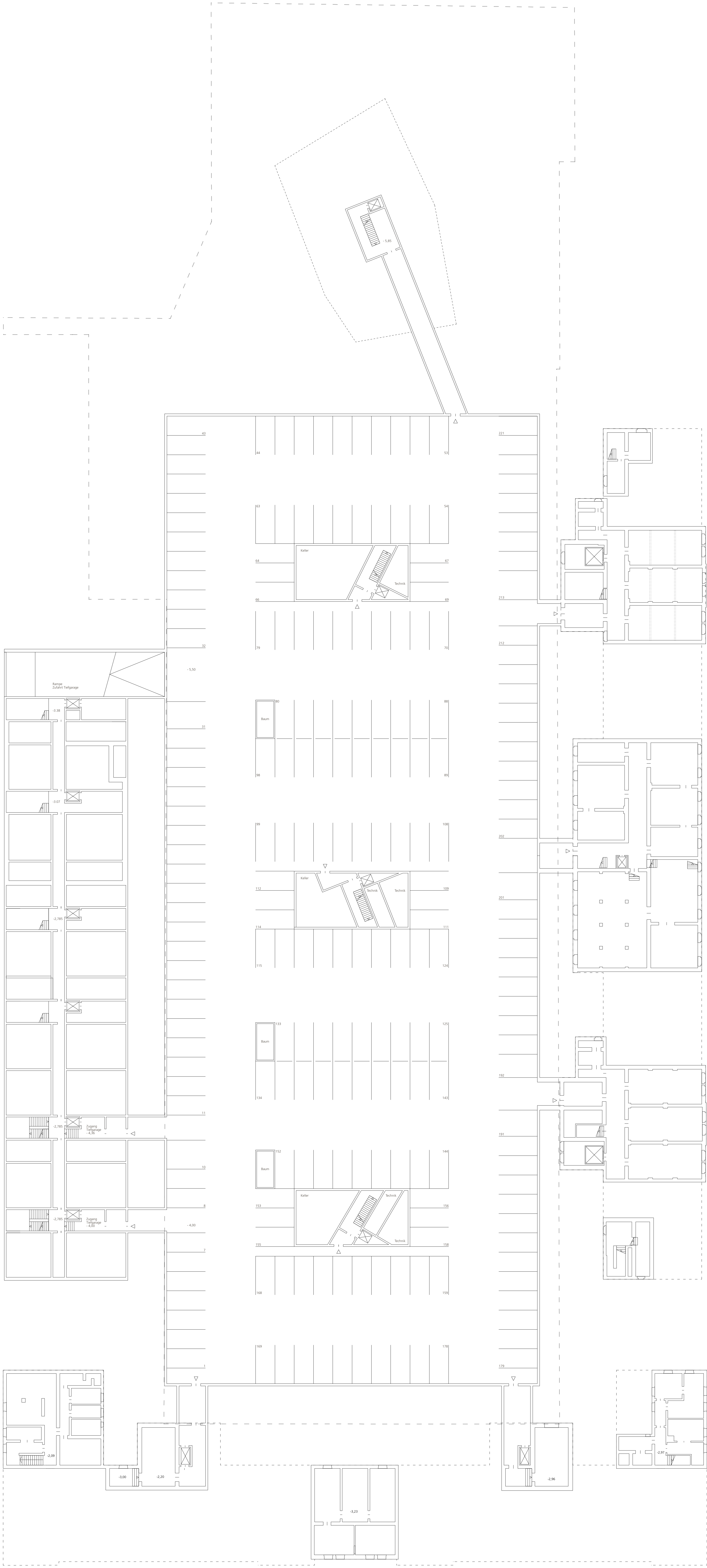
Ansicht Süd Hindenburgstraße 1_200



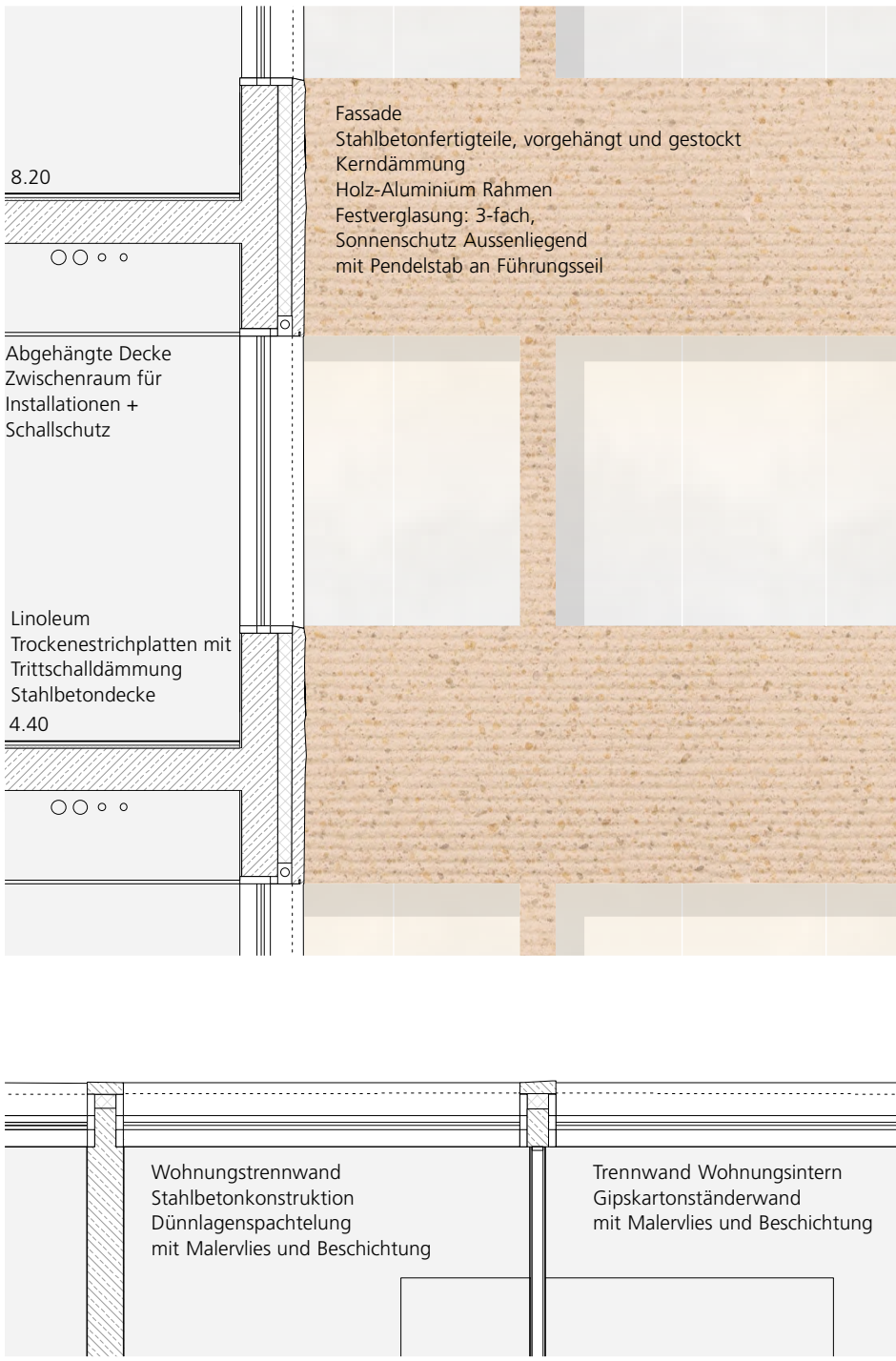


Konversion Jägerhofkaserne
Ludwigsburg

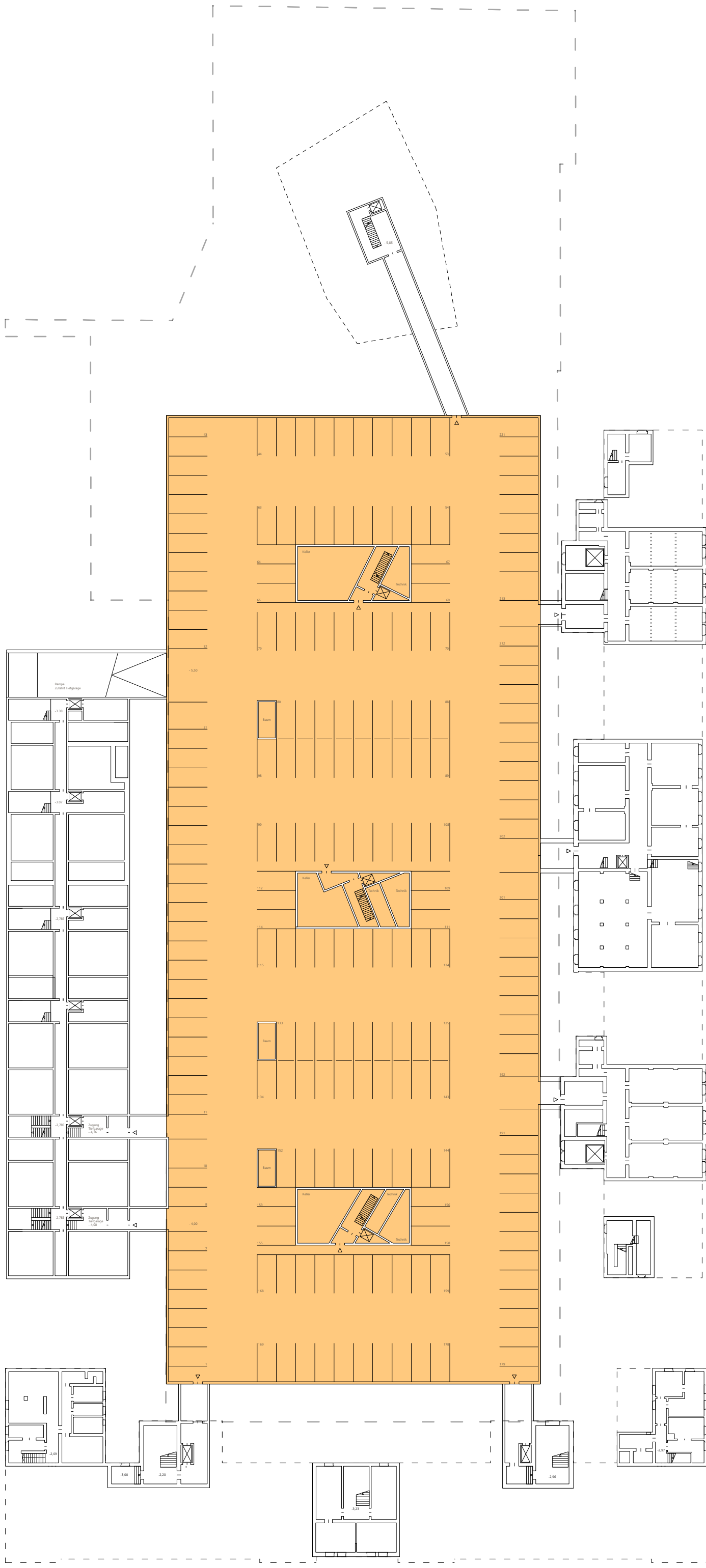
260788



Untergeschoss-Tiefgarage 1_200



Fassadenschnitt Alt-Württemberg-Alle 41 1_50



Nutzungsschlüssel Untergeschoss-Tiefgarage 1_500



Ansicht Ost Jägerhofkaserne 1_200